

Resolution der IHK-Vollversammlung vom 28. Juni 2004

Kurze, schnelle, sichere Wege

Für die weitere Standortaufwertung des Saarlandes im Schienen-, Straßen-, Schiffs- und Luftverkehr

Verkehrswege sind Lebensadern der Wirtschaft: Die schnelle Erreichbarkeit der wichtigsten nationalen und internationalen Wirtschafts- und Finanzzentren per Straße, Schiene und Flugzeug gewinnt im Zuge der fortschreitenden Globalisierung der Märkte eine wachsende Bedeutung: Die Mobilitätsbedürfnisse werden auch in Zukunft weiter steigen.

Für das Saarland, das aufgrund seiner Lage und Wirtschaftsstruktur in besonderem Maße in die überregionale Arbeitsteilung eingebunden ist, sind kurze und schnelle Wege zu anderen Wirtschaftszentren von zentraler Bedeutung. Sein natürlicher Standortvorteil einer geographischen Zentrallage wird nur dann zum Tragen kommen, wenn sie sich auch tatsächlich in kurzen Reisezeiten und geringen Transportkosten niederschlägt.

Saarland deutlich aufgewertet ...

Sowohl bei der überregionalen Verkehrsanbindung als auch bei der inneren Erschließung hat das Saarland – nicht zuletzt durch den nachdrücklichen Einsatz der IHK – in den vergangenen Jahren bereits deutliche Verbesserungen erreicht. Echte Meilensteine waren die Fertigstellung der Autobahn A 8 bis Luxemburg und der Baubeginn für die Neutrassierung der Bundesstraße B 269 Saarlouis – St. Avold. Im Schienenverkehr gab es Fortschritte bei den Verbindungen von Saarbrücken nach Straßburg und Metz – aber auch Rückschritte im Fernverkehr. Der Flughafen Saarbrücken/Ensheim hat sich etabliert und wurde durch eine neue Abfertigungshalle erheblich aufgewertet. Nach der weitestgehenden Fertigstellung des Saarausbaus

verfügt die Region über eine leistungsfähige Wasserstraßeninfrastruktur. Für das „Jahrhundertprojekt“ einer Schienenschnellverkehrsverbindung von Paris über Saarbrücken nach Frankfurt ist die Fertigstellung in greifbare Nähe gerückt. Insgesamt verdient die Verkehrsgunst des Saarlandes auf der Straße die Note „Gut“ und bei den übrigen Verkehrsträgern zumindest noch ein „Befriedigend“.

... aber noch viele Wünsche offen

Dennoch beobachtet die Vollversammlung der IHK Saarland die weitere Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland und im Saarland mit wachsender Sorge: Die Mittel für den Neubau und den Erhalt von Verkehrswegen wurden von der rot-grünen Bundesregierung schon in den vergangenen Jahren kontinuierlich reduziert; durch die (noch immer nicht voll absehbaren) Verzögerungen bei der Einführung der LKW-Maut hat sich die Situation noch einmal erheblich zugespitzt: Die Finanzierung wichtiger Neubau- und Ausbauprojekte ist nicht mehr gesichert. Der Erhaltungszustand unserer Straßen verschlechtert sich immer weiter. Nach der Einschätzung von Experten sind schon heute rund ein Drittel aller Bundes- und Landesstraßen nicht mehr voll funktionstüchtig – im Saarland wie bundesweit. Kaum besser sieht es bei den Gemeindestraßen aus. Während das Saarland in den letzten Jahren die Straßenbaumittel wieder deutlich erhöht hat, ist eine solche Absicht beim Bund und bei den Kommunen leider nicht zu erkennen.

Die IHK-Vollversammlung appelliert deshalb an Bund, Land und Gemeinden, alles in ihrer Kraft Stehende zu tun, um wenigstens die Finanzierung der wichtigsten Neubauprojekte und der notwendigen Erhaltungsmaßnahmen sicherzustellen – und zwar für *alle* Verkehrsträger gleichermaßen.

Prioritäre Maßnahmen und Projekte

Aus Sicht der IHK sind die folgenden Vorhaben mit Vorrang zur realisieren.

1. Schienenschnellverbindung

Notwendig sind hier insbesondere:

- der umgehende Abschluss einer Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und DB zur Sicherstellung der Finanzierung der zweiten Baustufe in Deutschland. Mit Ausnahme des Pfälzer Waldes muss die gesamte Strecke für konventionelle Züge auf eine Geschwindigkeit von 200 km/h ausgebaut werden.
- die koordinierte Ausstattung der gesamten Trasse mit dem europäischen Zugsteuerungssystem ETCS bis zum Jahr 2007.
- die möglichst umgehende Verbesserung des Zugangebots auf der Strecke Paris – Saarbrücken – Frankfurt und die rasche gegenseitige Zulassung des jeweiligen nationalen Zugmaterials durch die beiden Bahngesellschaften.
- die möglichst umgehende Gründung einer Betriebsgesellschaft durch DB und SNCF und die Entwicklung eines attraktiven Betriebskonzeptes.

2. Sonstiger Schienenverkehr

Hier erwartet die Saarländische Wirtschaft:

- den Einsatz von Neigetechnik-ICEs nach Mannheim
- die Weiterführung des ICE nach Frankfurt über den dortigen Flughafen
- den Erhalt der bisher noch bestehenden Fernverkehrsverbindungen von und nach dem Saarland.

3. Sicherung eines leistungsfähigen Wasserstraßenanschlusses

durch den Bau jeweils zweiter Schleusenammern in Zeltingen und Fankel.

4. Ausbau und Erhalt des Straßennetzes

Hier erwartet die IHK vor allem:

- die finanzielle Absicherung der zügigen Realisierung des Neubauprojektes B 269
- die Bereitstellung ausreichender Finanzmittel für Sanierung und Erhalt der Bundes-, Landes und Gemeindestraßen
- die Verschwenkung der Autobahn A 1 zur A 623 einschließlich des Lückenschlusses zur A 620
- die Realisierung der sogenannten „Nordsaarlandstraße“ zwischen Merzig und Nonweiler sowie der vorgesehenen Ortsumgehungen entlang von Bundesstraßen

- den Lückenschluss auf der Autobahn A 1 zwischen Blankenheim und Daun sowie schließlich
- die zügige Inangriffnahme der noch fehlenden Ortsumgehungen entlang der B 10 bis Landau mit dem Ziel eines durchgehend vierspurigen Ausbaus.

Nicht zuletzt erwarten die Unternehmen der Saarwirtschaft weitere Fortschritte bei der Verwirklichung eines Verkehrsverbundes für den öffentlichen Personennahverkehr im Saarland.